



Gymnasium Aspel der Stadt Rees
mit bilingualem deutsch-englischem Zweig

Westring 8 · 46459 Rees

Telefon: 02851 982249

Telefax: 02851 982250

E-Mail: gymnasium-aspel@t-online.de

Internet: www.gymnasiumaspel.de

Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I

Praktische Philosophie

Praktische Philosophie Klasse 5-10: Didaktischer Schwerpunkt

Inhalte	Methoden- und Arbeitsformen
<p>Am Gymnasium Aspel wird das Fach Praktische Philosophie ab Klasse 5 unterrichtet. Die Inhalte richten sich nach den so genannten Fragekreisen aus der Obligatorik des aktuellen Kernlehrplans für Praktische Philosophie. Diese lauten:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Frage nach dem Selbst 2. Die Frage nach dem Anderen 3. Die Frage nach dem guten Handeln 4. Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft 5. Die Frage nach Natur, Kultur und Technik 6. Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien 7. Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn 	<p>Der Unterricht ist nach dem „Bonbon-Phasenmodell“ gegliedert, was sich sowohl in den einzelnen Stunden als auch in den Unterrichtsreihen widerspiegelt. Auf diese Weise erwerben die Schülerinnen und Schüler zentrale methodische Kompetenzen, die sie befähigen Problemfragen zu formulieren, selbstständig nach Problemlösungen zu suchen und sich kritisch mit Problemlösungen anderer Philosophen auseinanderzusetzen.</p> <p>Darüber hinaus unterstützt das Phasenmodell die Entwicklung von personalen, sozialen und Sachkompetenzen und trägt damit im besonderen Maße dazu bei, individuelle Lernzugänge, anzuregen, zu eröffnen und zu fördern.</p> <p>(nach Rolf Sistermann)</p> <div data-bbox="1563 347 2132 1117" style="border: 1px solid black; padding: 10px; margin-top: 20px;"> <p style="text-align: center;">Das Bonbonmodell des Lernprozesses</p> <p style="text-align: center;">Hinführung</p> <p style="text-align: center;">Problemstellung [Fokussierung]</p> <p style="text-align: center;">Selbstgesteuert intuitive Problemlös.</p> <p style="text-align: center;">Angeleitet kontrollierte Problemlös.</p> <p style="text-align: center;">Festigung [Sicherung]</p> <p style="text-align: center;">Transfer/ Stellungnahme</p> </div>

Kompetenzen Klasse 5/6	<p>Personale Kompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen die eigenen Stärken und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit • erkennen und benennen ihre Gefühle und setzen sich beispielsweise in Rollenspielen mit deren Wertigkeit auseinander¹ • klassifizieren Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ und erproben zum Beispiel in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen • vertreten in Gesprächen eigene Ansichten, formulieren eigene Urteile über Geschehnisse und Verhaltensweisen und erläutern diese anderen gegenüber • erläutern eigenes Handeln anderen gegenüber und diskutieren Alternativen • beschreiben die eigene Rolle in sozialen Kontexten und reflektieren sie • erörtern Konsequenzen von Handlungen und übernehmen Verantwortung im Nahbereich • setzen sich mit Beispielen für sinnerfülltes Leben auseinander. <p>Soziale Kompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen und beschreiben abstrahierend die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes • hören anderen im Gespräch zu, nehmen ihre Gefühle und Stimmungen wahr und fassen die Gedanken von anderen zusammen • unterscheiden verschiedene Perspektiven und stellen diese beispielsweise in fiktiven Situationen dar • überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken mögliche Folgen • erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum, planen gemeinsam Projekte und führen diese durch • unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen • unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe und finden sachbezogene Kompromisse • üben Wege gewaltfreier Konfliktlösung ein • erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese. <p>Sachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten • beschreiben und bewerten den eigenen Umgang mit Medien • formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen • beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegenden Werte und vergleichen diese kritisch • beschreiben und deuten ihre Sinneswahrnehmungen mit besonderem Blick auf deren Voraussetzungen und Perspektiven
---------------------------	---

¹ grün markiert: Diese Kompetenzen werden schwerpunktmäßig im SchiLP berücksichtigt.

	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern religiöse Rituale in verschiedenen Weltreligionen und respektieren sie • beschreiben Beispiele interkulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme. <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beobachten und beschreiben sich selbst und ihre Umwelt • erschließen literarische Texte und audiovisuelle Darstellungen in ihrer ethischen und übrigen philosophischen Dimension • untersuchen Wort- und Begriffsfelder und stellen begriffliche Zusammenhänge her, • begründen Meinungen und Urteile • üben kontrafaktisches Denken ein • bearbeiten einfache Konfliktsituationen und setzen sich mit Wertkonflikten auseinander • hören in Gesprächen einander zu und gehen auf einander ein • schreiben selbst einfache Texte mit philosophischem Gehalt. 		
	Fragenkreise Klasse 5-6	Umsetzung im schulinternen Lehrplan Lehrbuch: Leben leben. Praktische Philosophie. Klett, 2019.	Kompetenzschwerpunkte/ Leistungsüberprüfung²
Klasse 5	Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Ich und mein Leben • Freizeit, freie Zeit 	Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst Ich und mein Leben <ul style="list-style-type: none"> - Mein neues Leben - Freizeit, frei(e) Zeit 	Kompetenzschwerpunkt: Sich in andere hineinversetzen Mögliche Leistungsüberprüfung: Comic-Tagebuch (Gefühle entschlüsseln)
	Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Der Mensch in der Gemeinschaft • Umgang mit Konflikten 	Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen Zusammenleben und Konflikte <ul style="list-style-type: none"> - Freunde und Familie - Rollen 	Kompetenzschwerpunkt: Wörter untersuchen Mögliche Leistungsüberprüfung: Gefühlsfigur gestalten
	Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln	Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln Gut und Böse <ul style="list-style-type: none"> - Lüge, Wahrheit und Wahrhaftigkeit - Was ist gut?/ Was ist böse? 	Kompetenzschwerpunkt: Texte verstehen Mögliche Leistungsüberprüfung: Eigenen Text verfassen

² Leistungsmessung zur Beteiligung im Unterricht: siehe Anlage

	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wahrhaftigkeit und Lüge • „Gut“ und „böse“ <p>Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p>	<p>Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik</p> <p>Mensch und Natur</p> <ul style="list-style-type: none"> - Natur, was ist das? - Umweltprobleme und Naturschutz - Das Verhältnis von Mensch und Tier - Tierschutz 	<p>Kompetenzschwerpunkt:</p> <p>Problematische Situationen erkennen und beurteilen</p> <p>Mögliche Leistungsüberprüfung:</p> <p>Soapboxing (Speaker' s Corner)</p>
Klasse 6	<ul style="list-style-type: none"> • Regeln und Gesetze • Armut und Wohlstand <p>Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leben von und mit der Natur • Tiere als Mit-Lebewesen 	<p>Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien</p> <p>Welt der Medien: Vernetzt unterwegs sein</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen und Umgang mit Medien - Chancen und Risiken 	<p>Kompetenzschwerpunkt:</p> <p>Begründen und beurteilen</p> <p>Mögliche Leistungsüberprüfung:</p> <p>Profilampel erstellen</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • Leben von und mit der Natur • Tiere als Mit-Lebewesen <p>Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medienwelten • „Schön“ und „hässlich“ 	<p>Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen</p> <p>Konflikte gehören dazu</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mobbing - Streit 	<p>Kompetenzschwerpunkt:</p> <p>Konflikte lösen</p> <p>Mögliche Leistungsüberprüfung:</p> <p>Spielszene entwerfen</p>
	<p>Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vom Anfang der Welt • Leben und Feste in unterschiedlichen Religionen 	<p>Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft</p> <p>Zusammenleben in der Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Regeln des Zusammenlebens - (Armut und Wohlstand) 	<p>Kompetenzschwerpunkt:</p> <p>Lösung in der Gruppe finden</p> <p>Mögliche Leistungsüberprüfung:</p> <p>Stadtmauer aus Regeln bauen</p>
		<p>Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn</p> <p>Menschen leben ihren Glauben</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vom Anfang der Welt: Schöpfungsgeschichten - Religiöse Feste 	<p>Kompetenzschwerpunkt:</p> <p>Eigene und fremde Kulturen erkunden und vergleichen</p> <p>Mögliche Leistungsüberprüfung:</p> <p>Ein Religionsspiel entwerfen und vorstellen</p>

Personale Kompetenz - Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten (zum Beispiel in symbolischer Gestaltung) zum Ausdruck
- artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen
- erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche Entscheidung
- bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen
- diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive
- stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar und antizipieren und reflektieren soziale Rollen
- treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung
- erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten.

Soziale Kompetenz - Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft
- denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive
- reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um
- erkennen und reflektieren Kooperation als ein Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt
- lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz
- entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet
- lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft.

Sachkompetenz - Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten
- entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kritisch mit neuen Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken
- entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz
- erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an
- begründen kriteriengeleitet Werthaltungen
- beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu
- reflektieren kulturelle Phänomene und philosophische Aspekte von Weltreligionen

	<ul style="list-style-type: none"> nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen. <p>Methodenkompetenz - Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung erarbeiten philosophische Gedanken und Texte erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne des sokratischen Philosophierens verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar. 		
	Fragenkreise Klasse 7-10 (Aufteilung 7/8, 9/10 nach HRGe-Vorschlag)	Umsetzung im SchiLP	Kompetenzschwerpunkte/ Leistungsüberprüfung³
	Lehrbuch: Leben leben. Praktische Philosophie. Klett, 2019.		
Klasse 7	Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Gefühl und Verstand⁴ Geschlechtlichkeit und Pubertät 	Fragenkreis 1 Mit Herz und Kopf	Kompetenzschwerpunkt: Begriffe untersuchen und verwenden Mögliche Leistungsüberprüfung: Lernplakat gestalten
	Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Freundschaft, Liebe und Partnerschaft Begegnung mit Fremden 	Fragenkreis 1 Großbaustelle Pubertät	Kompetenzschwerpunkt: Texte verstehen und beurteilen, Fragen an einen Text stellen Mögliche Leistungsüberprüfung: Poster (zum Thema Pubertät) erstellen
	Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Lust und Pflicht 	Fragenkreis 6 Was ist wirklich wahr?	Kompetenzschwerpunkt: eigene Wahrnehmung überprüfen Mögliche Leistungsüberprüfung: Briefbuch führen (Thema: „Was ist wirklich wahr?“)

³ Leistungsmessung zur Beteiligung im Unterricht: siehe Anlage

⁴ grün markiert: Diese inhaltlichen Schwerpunkte werden im SchiLP umgesetzt.

	<ul style="list-style-type: none"> • Gewalt und Aggression Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft Inhaltliche Schwerpunkte:	Fragenkreis 3 Gewalt im Netz	Kompetenzschwerpunkt: Mediale Gewalt analysieren Mögliche Leistungsüberprüfung: Aufklärungskonzept entwickeln
Klasse 8	<ul style="list-style-type: none"> • Recht und Gerechtigkeit • Utopien und ihre politische Funktion Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik Inhaltliche Schwerpunkte:	Fragenkreis 5 Technik – Nutzen und Risiko	Kompetenzschwerpunkt: Ethisch urteilen, eine Sache auf den Prüfstand stellen Mögliche Leistungsüberprüfung: Prüfberichte zu technischen Neuerungen erstellen
	<ul style="list-style-type: none"> • Der Mensch als kulturelles Wesen • Technik – Nutzen und Risiko Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien Inhaltliche Schwerpunkte:	Fragenkreis 7 Ethik der Weltreligionen	Kompetenzschwerpunkt: Die Perspektive einer Gruppe einnehmen Mögliche Leistungsüberprüfung: Rätselfragen zu Religionen lösen
	<ul style="list-style-type: none"> • „Wahr“ und „falsch“ • Virtualität und Schein Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn Inhaltliche Schwerpunkte:	Fragenkreis 2 Begegnung und Umgang mit Fremden	Kompetenzschwerpunkt: Eigenes, Fremdes und Gemeinsames entdecken: Kulturen erforschen Mögliche Leistungsüberprüfung: Kulturtasche packen (Merkmale der eigenen Kultur)
	<ul style="list-style-type: none"> • Glück und Sinn des Lebens • Ethische Grundsätze in Religionen 	Fragenkreis 4 Recht und Gerechtigkeit	Kompetenzschwerpunkt: Thema adressatenbezogen präsentieren Mögliche Leistungsüberprüfung: Als Gruppe ein Thema präsentieren
Klasse 9	Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Freiheit und Unfreiheit • Leib und Seele 	Fragenkreis 3 Gewissen und Verantwortung	Kompetenzschwerpunkt: Moralische Urteile reflektieren: Denkmuster erkennen Mögliche Leistungsüberprüfung: Gemeinsam einen Blog führen (Schwerpunkte des behandelten Themas)

	<p>Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rollen- und Gruppenverhalten • Interkulturalität <p>Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entscheidung und Gewissen • Freiheit und Verantwortung <p>Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeits- und Wirtschaftswelt • Völkergemeinschaft und Frieden 	<p>Fragenkreis 7 Sterben und Tod: Die letzte Reise</p>	<p>Kompetenzschwerpunkt: Ethisch-philosophische Fragen diskutieren ➤ Sokratisches Gespräch einführen</p> <p>Mögliche Leistungsüberprüfung: Talkrunde zur Bedeutung von Tod für den Einzelnen und die Gesellschaft durchführen</p>
	<p>Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaft und Verantwortung • Ökologie versus Ökonomie <p>Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorurteil, Urteil, Wissen • Quellen der Erkenntnis <p>Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sterben und Tod 	<p>Fragenkreis 6 Woher weißt du, was du weißt?</p>	<p>Kompetenzschwerpunkt: Wahrnehmungen einordnen und relativieren</p> <p>Mögliche Leistungsüberprüfung: Gedankenexperimente auswerten</p>
		<p>Fragenkreis 4 Frieden – nur eine Utopie?</p>	<p>Kompetenzschwerpunkt: Ein Thema dialektisch erörtern: Kontrovers argumentieren</p> <p>Mögliche Leistungsüberprüfung: Argumentationsskizze erstellen</p>
Klasse 10		<p>Fragenkreis 1 Freiheit und Unfreiheit: Frei? – Bestimmt!</p>	<p>Kompetenzschwerpunkt: Sprache philosophisch differenziert verwenden</p> <p>Mögliche Leistungsüberprüfung: Einen Glossar für Freiheitsbegriffe erstellen</p>
		<p>Fragenkreis 2 (K)ein Platz für fremde Kulturen?</p>	<p>Kompetenzschwerpunkt: Transkulturelle Kompetenz entwickeln: Lebenswelten in ihrer kulturellen Vielfalt begreifen</p> <p>Mögliche Leistungsüberprüfung: Interview</p>
		<p>Fragenkreis 5 Wachstum um jeden Preis?</p>	<p>Kompetenzschwerpunkt: Wissen aus unterschiedlichen Fachbereichen zur Meinungsbildung nutzen</p> <p>Mögliche Leistungsüberprüfung: Antworten auf Fragen zur Ökologie und Ökonomie finden (Recheraufgabe)</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • Menschen- und Gottesbild in Religionen 	<p>Fragenkreis 6 Vorurteile? – Ich doch nicht!</p>	<p>Kompetenzschwerpunkt: Urteile in Frage stellen und reflektieren, Vorurteile hinterfragen ➤ Auseinandersetzung mit Zivilcourage</p> <p>Mögliche Leistungsüberprüfung: Plakatausstellung gestalten (Vorstellung von Vorurteilen und Reflexion)</p>
--	--	--	---

Grundlagen zur Leistungsbewertung im Fach Praktische Philosophie

I. Vorgaben im Kernlehrplan Sek. I (NRW) Praktische Philosophie (S. 29-30)

Leistungsbewertung

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO-SI) dargestellt. Da im Pflichtunterricht des Faches Praktische Philosophie in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht". Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Entsprechend sind die Kompetenzerwartungen im Lehrplan jeweils in ansteigender Progression und Komplexität formuliert. Dies bedingt, dass Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sein müssen, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, grundlegende Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden. Für Lehrerinnen und Lehrer sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Für die Schülerinnen und Schüler sollen die Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen eine Hilfe für das weitere Lernen darstellen.

Lernerfolgsüberprüfungen sind daher so anzulegen, dass sie den in den Fachkonferenzen beschlossenen Grundsätzen der Leistungsbewertung entsprechen, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die jeweilige Überprüfungsform den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglicht. Die Beurteilung von Leistungen soll demnach mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden werden. Wichtig für den weiteren Lernfortschritt ist es, bereits erreichte Kompetenzen herauszustellen und die Lernenden - ihrem jeweiligen individuellen Lernstand entsprechend - zum Weiterlernen zu ermutigen. Dazu gehören auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien. Den Erziehungsberechtigten sollten im Rahmen der Lern- und Förderempfehlungen Wege aufgezeigt werden, wie sie das Lernen ihrer Kinder unterstützen können.

Im Sinne der Orientierung an den formulierten Anforderungen sind grundsätzlich alle in Kapitel 2 des Lehrplans ausgewiesenen Kompetenzbereiche bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Aufgabenstellungen mündlicher und schriftlicher Art sollen in diesem Zusammenhang darauf ausgerichtet sein, die Erreichung der in den Kapiteln 3 und 4 ausgeführten Kompetenzen zu überprüfen. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden.

Im Fach Praktische Philosophie kommen im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sowohl schriftliche als auch mündliche Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen. Dabei ist im Verlauf der Sekundarstufe I durch eine geeignete Vorbereitung sicherzustellen, dass eine Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsformen der gymnasialen Oberstufe gegeben ist.

Zu den Bestandteilen der "Sonstigen Leistungen im Unterricht" zählen u.a.

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate),
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/ Mappen, Portfolios, Lerntagebücher),
- kurze schriftliche Übungen mit einer maximalen Dauer von 15 Minuten sowie
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation).

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Mündliche Leistungen werden

dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt. Dabei ist zwischen Lern- und Leistungssituationen im Unterricht zu unterscheiden. Für die Bewertung der Leistungen ist die Unterscheidung in eine Verstehensleistung und eine vor allem sprachlich repräsentierte Darstellungsleistung hilfreich und notwendig.

Weitere - fachspezifische - Aspekte der Bewertung sind:

- Fähigkeit, sich in andere Sicht- bzw. Erlebnisweisen hineinversetzen, diese differenziert und intensiv widerzuspiegeln,
- Fähigkeit zur diskursiven Auseinandersetzung in verschiedenen Sozialformen des Unterrichts; dazu gehört insbesondere, anderen zuzuhören und auf deren Beiträge respektvoll und sachorientiert einzugehen,
- kritische und methodenbewusste Auseinandersetzung mit Problemstellungen mit dem Ziel selbstständiger Urteilsbildung,
- Dichte, Komplexität und Schlüssigkeit von Argumentation,
- die Berücksichtigung der Fachsprache in schriftlichen und mündlichen Beiträgen,
- Qualität der Gestaltung von praktischen Arbeiten (Collagen, Fotoserien, Bilder, Plakate und Videofilme) sowie Rollenspielen und szenischen Darstellungen.

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin bzw. eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann.

II. Umsetzung der Vorgaben innerhalb der Fachschaft Philosophie am Gymnasium Aspel

1. Konformität mit dem Curriculum

Der Unterricht ist so angelegt, dass er den Anforderungen des Curriculums genügt. Die ausgewählten Arbeitsformen und Inhalte sollen individuelles und gemeinsames Lernen ermöglichen und als „Leistung“ bewertbar sein.

2. Bestandteile der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ (vgl. Konkretisierung in der tabellarischen Übersicht):

a) Mündliche Beiträge

Die Beteiligung an Gesprächsformen im Unterricht ist ein unverzichtbarer Bestandteil der Leistung im Fach. Diese sind im Einzelnen

- freie Unterrichtsgespräche mit phänomenologischem Ansatz zur Themenhinführung
- problemorientierte Unterrichtsgespräche zur Fokussierung des Themas
- selbstgesteuerte, problemlösende Unterrichtsgespräche (intuitive Problemlösung)
- textgebundene Unterrichtsgespräche (kontrollierte Problemlösung)
- sokratische Gesprächsformen
- Partnerarbeit
- Gruppenarbeit
- Vortragsformen.

b) Schriftliche Beiträge

Die schriftliche Ausformulierung der eigenen gedanklichen Auseinandersetzung mit einem Problem oder einem philosophischen Text ist ein unverzichtbarer Bestandteil der Leistung im Fach. Im Einzelnen sei diese

- Philosophisches Tagebuch/ Lerntagebuch
- Philosophischer Essay
- Portfolio
- Ansätze zur Textanalyse (Hinführung zur Oberstufe)
- schriftliche Reflexion/ Bewertung eines philosophischen Ansatzes.

c) Kurze schriftliche Übungen (ca. 15 Minuten)

Die Anforderungen der schriftlichen Übungen sind für die Schülerinnen und Schüler transparent und beziehen sich auf die im Unterricht zuvor eingeübten Kompetenzen.

d) Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns

Besonders unter Berücksichtigung der Entwicklung personaler und sozialer Kompetenzen sind kreative, schüleraktive Beiträge ein unverzichtbarer Bestandteil der Leistung im Fach. Im Einzelnen bestehen diese aus

- Rollenspielen
- Erkundungen (z. B. Werkstätten der Lebenshilfe in Groin)
- Befragungen
- Präsentationen auf der Grundlage eigener Recherche

3. Sukzession

Bei der Leistungsbewertung im Fach Praktische Philosophie wird dem Umstand Rechnung getragen, dass die Schülerinnen und Schülern mit den Methoden und Arbeitsformen des Faches anfangs oft noch nicht vertraut sind. Aus diesem Grunde sind die Leistungserwartungen mit zunehmendem Erwerb von Methoden- und Sachkompetenzen sukzessive zu steigern.

4. Mögliche Kriterien zur Bewertung von Beiträgen zum Unterrichtsgespräch:

Note	Beschreibung der Leistung
ungenügend	Teilnahmslos, schweigend; Auch auf Nachfrage kein verwertbarer Beitrag
mangelhaft	Auf Nachfrage allenfalls akustische Aufnahme des Unterrichtsgesprächs erkennbar; Selten einzelne Äußerungen, aber ohne Ertrag; schweigendes Mitdenken? Fehlende Konzentration auf das Unterrichtsgeschehen; Sprachlich unzureichend
ausreichend	Punktuelle, freiwillige Mitarbeit mit geringem inhaltlichen Ertrag; Weitgehend reproduktive Beiträge oder spontane, unreflektierte Ideen; Eher passive Aufmerksamkeit: bei Nachfrage nachvollziehendes Mitdenken erkennbar; In der sprachlichen Form wenig entfaltet
befriedigend	Häufigere, aber keine durchgängige Mitarbeit; Meist rezeptiv, gelegentlich produktiv; Auf Lenkung angewiesen, diese aber aufnehmend; Auf Fragen Antworten, die Einsicht in die Zusammenhänge erkennen lassen; In mehreren Sätzen und in Zusammenhängen formulierte Beiträge
gut	Regelmäßige Mitarbeit; Mehr eigenständige als reproduzierende Beiträge; Impulse aufnehmend und gezielt verwertend; Gelegentliche Beiträge der Mitschüler(innen) aufgreifend; teilweise selbstständiges Urteilen; Sprachlich angemessene, auch argumentativ formulierte Beiträge
sehr gut	Regelmäßige Mitarbeit Produktive, gesprächsfördernde Beiträge; An Beiträgen der Mitschüler(innen) sinnvoll anknüpfend, sachlich konzentriert; Eigenständige, auch kritisch hinterfragende Gedanken; Sprachlich präzise, durchgängig argumentative Beiträge

Beispiel einer Selbsteinschätzung zur Beteiligung am Unterrichtsgeschehen (Klasse 5-7):

Name: _____					
	immer	sehr häufig	oft	selten	gar nicht
Ich habe meinen Mitschülern und dem Lehrer aufmerksam zugehört, während sie gesprochen haben.					
Ich habe eigene Antworten formuliert, die zur Klärung der Fragen beigetragen haben.					
Ich habe zum Thema passende Fragen gestellt, die uns zum weiteren Nachdenken angeregt haben.					
In meinen Beiträgen habe ich die Ansichten meiner Mitschüler berücksichtigt.					
In meinen Beiträgen habe ich auf zuvor Gelerntes zurückgegriffen und weitergedacht.					
Ich habe Argumente gefunden, mit denen ich andere Ansichten sachlich unterstützen oder widerlegen konnte.					
Ich bin bei der Sache geblieben und nicht abgeschweift.					
Ich formuliere meine Beiträge in vollständigen, zusammenhängenden Sätzen.					
Meine Arbeitsmaterialien (Buch, Hefter, Schreibzeug) liegen zu Beginn der Stunde an meinem Platz bereit.					
Ich beginne direkt mit der Arbeit und bemühe mich, möglichst zügig zum Ergebnis zu kommen.					